

Werk

Titel: Welcher die Bücher Esra, Nehemia, Esther und Hiob nebst dem Register enthält

Jahr: 1756

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN31804630X

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN31804630X|LOG_0028

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=31804630X>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Das IX. Capitel.

Dieses Capitel meldet: I. Wie das Volk sich zu einem Verbots- und Bußtage demüthiglich versammelt, sich von den Fremden absondert, und gewisse Personen für sich bethen läßt, v. 1-5. II. Wie es bekennet, viel unverdiente Wohlthaten von Gott empfangen zu haben, v. 6-31. III. Wie es Gott um Erlösung in den gegenwärtigen Umständen anseher, und die Saltung des Bundes mit ihm verspricht, v. 32-38.

Jahr
der Welt
3551.

Serner, den vier und zwanzigsten Tag dieses Monats, versammelten sich die Kinder Israels mit Fasten, und mit Säcken, und Erde war auf ihnen. 2. Und der Saamen Israels trennete sich von allen Fremden; und sie stunden, und thaten Bekenntniß

v. 2. Efr. 10, 11. Neh. 13, 30.

B. 1. Serner, den vier und zwanzigsten Tag dieses Monats, versammelten sich die Kinder Israels mit Fasten, 2c. Das ist, den zweyten Tag nach dem Feste, welches sich den vierzehnten anfing, und den zwey und zwanzigsten endigte. In demselben war alle Traurigkeit verboten gewesen, weil sie mit der Natur dieses Festes sritte, welches mit Fröhlichkeit und Freude gefeyert werden mußte. Nachdem aber dasselbe zu Ende war: so kehrten sie wieder zu demjenigen zurück, was sie zuvor, Cap. 8, 10, 12, angefangen hatten. Sie bestimmten nämlich diesen Tag besonders zum Trauern und Leidtragen, um sich vor Gott wegen ihrer Sünden zu demüthigen. Denn ihre Herzen waren durch die Vorlesung des Gesetzes nachdrücklich erwecket, und also mit Betrübniß wegen ihrer vorigen Aufführung erfüllet worden. **Patrick, Polus.** Für die wahrscheinliche Ursache, weswegen der hier gemeldete Tag nicht gleich nach dem Laubhüttenfeste gefeyert worden ist, hält Joseph Scaliger diese, weil den drey und zwanzigsten des Monats ein anderer Festtag einfiel, der von den Ältesten verordnet war, und zwar aus eben der Nacht, wie nachgehends das Fest Purim, welches in dem Buche Esther beschrieben wird. Dieser Festtag führete den Namen des Festes des Gesetzes, welches die Juden noch iho den drey und zwanzigsten dieses Monats feyern, weil sie alsdenn mit dem Vorlesen des Gesetzes schlüssten, welches alle Jahre den folgenden Sabbath wieder angefangen wird. Weil auch dieser Tag ebenfalls ein Tag der Fröhlichkeit war, wie andere Festtage, da man nicht trauern durfte: so seketen sie die Trauer aus, bis diese Feyer zu Ende war, und fiengen alsdenn wiederum an zu weinen, wie damals, da sie das Gesetz zum erstenmale lesen hörten. **Patrick.**

B. 2. Und der Saamen Israels trennete sich von allen Fremden; und sie stunden, und thaten Bekenntniß wegen ihrer Sünden. Sie unter-

ließen allen vertraulichen und unnöthigen Umgang mit Fremden; sonderlich die Gemeinschaft mit fremden Weibern, mit denen einige sich verhehlicht hatten. Denn ob schon Efra solches zuvor, so viel in seinem Vermögen war, und er die Uebertreter kannte, hatte bewerkstelligen lassen, Efr. 10. so scheinen doch damals einige Schuldige übrig geblieben zu seyn, entweder, weil sie ihm unbekannt gewesen waren, oder weil er nicht Macht genug gehabt hatte, sie zur Unterlassung ihrer Sünden zu nöthigen. Oder vielleicht waren dieses neue Uebertreter, welche nachgehends in solche Sünden verfallen waren, nunmehr aber die Aufrichtigkeit ihrer Buße dadurch zeigten, daß sie ihre geliebtesten Sünden, und ihre werthesten Schätze, verließen. Man lese hievon wiederum Neh. 13, 3. **Polus.** Die sich von den Fremden absonderten, waren solche, welche sich mit fremden Weibern verhehlicht hatten. Efra hatte das Volk deswegen schon zuvor nachdrücklich bestrafet, und gezwungen, diese Weiber zu verstoßen. Einige waren aber in ihren Sitten so verdorben, daß sie, wie es scheint, hierinne, wie auch in andern Dingen, von neuem gesündigt hatten. Diese bekannten nun ihre Schuld, und die Schuld ihrer Vorfahren. Zum Zeichen ihrer aufrichtigen Befehrung sonderten sie sich auch von den fremden Weibern ab. Sie thaten dieses so, daß sie sich weit von ihnen entferneten, und dadurch an den Tag legeten, daß sie dieselben gänzlich verließen. Denn so muß das Wort stehen hier genommen werden, und nicht von einer bittenden Stellung zur Bekenntniß der Sünden. Wenigstens ist es, da sie mit Säcken, und mit Erde auf dem Haupte, erschienen, um so viel wahrscheinlicher, daß sie wehmüthiglich niedergefallen sind, wie in solchen Fällen gebräuchlich war. So findet man v. 5. daß die Leviten ihnen zugerufen haben, daß sie aufstehen sollten. Dadurch wird vorausgesetzt, daß sie, indem solches gesagt wurde, ausgestreckt auf der Erde, oder auf ihren Knien, lagen ¹¹⁵. **Patrick.**

Und

(115) Das hat zwar seine Richtigkeit, daß sie auf die Erde niedergefallen sind, um in der demüthigsten Stellung vor Gott zu erscheinen. Sie haben aber doch nicht den ganzen Tag auf den Knien gelegen. Und wenn denn hier ausdrücklich gesagt wird: sie stunden, so wird es kein Leser, der nicht mit Vorsatz etwas seltsames, suchet; anders verstehen können, als: so, wie man das Wort ordentlich nimmt: auf die Auslegung aber,

Fenntniß wegen ihrer Sünden, und wegen der Ungerechtigkeiten ihrer Väter. 3. Denn da sie auf ihrem Standplatze aufgestanden waren: so lasen sie in dem Gesetzbuche des Herrn, ihres Gottes, einen vierten Theil des Tages; und einen andern vierten Theil legeten sie ein Bekenntniß ab, und betheten den Herrn, ihren Gott, an. 4. Jesua nun, und Bani, Radmiel, Sebanja, Bunni, Serebja, Bani, und Chenani, stunden auf dem erhabenen Stande der Leviten, und riefen mit lauter Stimme zu dem Herrn, ihrem Gott.

Vor
Christi Geb.
453.

Und wegen der Ungerechtigkeiten ihrer Väter. Sie bekantnen dieselben, theils, als eine von den Ursachen ihres gegenwärtigen Unglücks; theils auch, weil sie, durch ihre Aufführung, die Sünden ihrer Väter gebilliget, und zu den ihrigen gemacht hatten. **Polus.**

W. 3. Denn da sie auf ihrem Standplatze aufgestanden waren. Die Leviten stunden auf einem für sie erhabenen Platze, wie Esra, Cap. 8, 5. denn sonst hätte das Volk nicht hören können, was sie lasen, **Patrick.**

So lasen sie in dem Gesetzbuche 2c. Wie zuvor. Ite erklärten sie auch den Verstand desjenigen, was sie lasen. Man lese Cap. 8, 8. 9. **Polus.**

Einen vierten Theil des Tages. Das ist, drey Stunden lang. Denn man rechnete zwölf Stunden auf einen Tag, Joh. 11, 9. Vermuthlich fiengen sie nach dem Morgenopfer an, bey welchem die Gottesfürchtigen allemal zugegen zu seyn pfliegen. Nunmehr aber, bey dieser großen Gelegenheit, war alles Volk versammelt. Man fuhr hiermit fort bis zur Zeit des Abendopfers; und damit wurden die Verrichtungen dieses Tages beschloffen. **Polus.**

Und einen andern vierten Theil legeten sie ein Bekenntniß ab. Sowol von den Gnadenbezeugungen Gottes, wie aus diesem Inhalte des folgenden Gebethes erhellet; als auch von ihren Sünden, nach v. 2. zu welchem letztern dieser Tag vornehmlich ausgesondert war. **Polus.**

Und betheten den Herrn, ihren Gott, an. Theils erkannten und bewunderten sie seine große Güte, da er ihnen ihre Sünden vergab; sie von den verdienten Strafen befreyete, welche sie befürchteten;

und ihnen sein Gesetz gab. Hernach riefen sie ihn für das künftige um seine Gunst und Wohlthaten an. **Polus.** Die Vorlesung des Gesetzes, und das Bekenntniß, das ist, die Verherrlichung Gottes, geschah wechselseitig v. 5. Den einen vierten Theil des Tages, nämlich von eins bis drey Uhr, that man das erste. Von drey bis sechs Uhr, das ist, bis um zwölf Uhr zu Mittag, geschah das andere. Nachgehends fieng man wieder an zu lesen bis um neun Uhr. Die Zeit von neun Uhr an endlich, bis auf den Abend, wurde mit Ablegung des Bekenntnisses zugebracht ¹¹⁶. **Patrick.**

W. 4. Jesua nun == stunden auf dem erhabenen Stande der Leviten. Das ist, auf einem solchen Stande, wie die Leviten zu haben pfliegen, wenn sie das Volk öffentlich lehrten, damit es sie, wenn sie also höher stünden, um so viel besser sehen und hören könnte. **Patrick, Polus.** Man darf aber nicht glauben, daß alle die hier gemeldeten Personen an einem Orte gestanden, und das folgende zusammen geredet haben. Solchergestalt würde ihr Vortrag sehr verwirrt gewesen seyn, und wenige von dem Volke würden dasjenige haben verstehen können, was sie sageten. Man muß daher annehmen, daß sie auf verschiedenen Erhöhungen stunden. Ein jeglicher unterrichtete den ihm angewiesenen Haufen, und bethete mit demselben, oder lobete Gott mit ihm ¹¹⁷. **Polus.**

Und riefen mit lauter Stimme zu dem Herrn, ihrem Gott. Hiemit bezeugeten sie, wie sehr sie wegen ihrer Sünden, und wegen ihres Elendes, gerühret wären; wie auch ihr ernstliches und eifriges Verlangen nach der Barmherzigkeit Gottes. **Polus, Patrick.**

W. 5.

aber, so man hier liest, so wenig rathen, als verstehen, was die weite Entfernung von den Weibern, als ein Zeichen ihrer gänzlichen Verlassung, unter diesem Ausdruck vorstellen solle, da es gleich vorher schon geheißen: daß sie sich von ihnen getrennet haben. Sonst kann man auch nachsehen, was in Joh. Heinr. Maji Obf. sac. Lib. II. p. 157. über diese Stelle angemerkt wird.

(116) Dieser gelehrte Ausleger scheint keinen Grund vor sich zu haben, warum er, sowol die hier gemeldeten Andachtsübungen, als auch die dazu bestimmte Zeit verdoppelt. Nehemia saget nicht mehr, als daß ein vierter Theil des Tages zur Lesung des Gesetzes angewendet worden, einen andern vierten Theil aber sey Bekenntniß geschehen, und gebethet worden; dieses sind in allem nur sechs Stunden.

(117) Der Text saget nur im singulari von dem erhabenen Stande der Leviten. Daher können sie auf einem erhöhten Platze beyammen gestanden haben; und wie sie bey einem, aus den Psalmen genommenen, oder zu dieser Handlung gefertigten Gebethe, ohne einige Unordnung alle zugleich geredet zu haben scheinen: also kann das Vorlesen und Erklären des Gesetzes von ihnen allen wechselseitig geschehen seyn.

Jahr
der Welt
3551.

Gott. 5. Und die Leviten, Jesua, und Radmiel, Bani, Hasabneja, Serebja, Hodia, Sebanja, Berthahja, sprachen: Stehet auf, lobet den Herrn, euern Gott, von Ewigkeit bis in Ewigkeit; und man lobe den Namen deiner Herrlichkeit, die über alles Lob und Preis erhöht ist. 6. Du bist der Herr allein; du hast den Himmel gemacht, den Himmel der Himmel, und alles ihr Heer; die Erde, und alles, was darauf ist; die Seen, und alles, was darinnen ist; und du machest dieselben alle lebendig; und das Heer der Himmel

v. 6. 1 Mos. 1, 1. 5 Mos. 10, 14. Ps. 146, 6. Apostels. 14, 15. c. 17, 24. Offenb. 14, 7. 1 Mos. 2, 1. mel

B. 5. Und die Leviten, Jesua, ic. Hier werden acht Personen genennet; und viere davon werden Cap. 8, 8. gemeldet; nämlich Jesua, Bani, Serebja und Hodia. Es ist auch wahrscheinlich, daß diese acht Personen eben diejenigen gewesen sind, welche v. 4. vorkommen. Wenigstens führen fünf davon gleiche Namen; und von den drey übrigen nimmt man an, Hasabja habe auch den Namen Bani geführt, Hodia den Namen Bani, und Berthahja den Namen Chenani. **Gesells. der Gottesgel.** Die gemeldeten Personen sprachen die folgenden Worte. Man muß daher annehmen, erstlich, daß alle gerade einerley gesprochen haben, wie sie es mit dem Esra verabredet hatten; oder, zweytens, daß sie alle auf einerley Art gebethet haben, nachdem sie sich mit einander über den Gegenstand ihres Gebethes verglichen hatten. So würde das folgende nur von einem unter ihnen gesprochen worden seyn, jedoch so, daß die übrigen, wie stillschweigend angedeutet wird, auf eben die Weise redeten. **Polus.**

Stehet auf, lobet den Herrn, euren Gott. Nachdem die Leviten, deren v. 4. gedacht worden ist, Gott um Barmherzigkeit angerufen hatten, und das Volk, wie ich annehme, unter dem Berthen niederknieet war: so befahl demselben eine andere Gesellschaft von Leviten, aufzustehen, den Herrn zu loben, und ihm zu danken, so lange sie lebeten. **Patrick.**

Von Ewigkeit bis in Ewigkeit. Das ist, von Tage zu Tage, so lange ihr lebet, ja bis in Ewigkeit. **Polus.**

Und man lobe den Namen deiner Herrlichkeit, die über alles Lob und Preis erhöht ist. Vermuthlich haben die Leviten Gott mit diesen Worten gepriesen, indem sie bekantten, daß auch die edelsten Geschöpfe seine alles übertreffenden Vollkommenheiten nicht erreichen könnten; und hernach wiederholte alles Volk eben diese Worte. **Patrick.** Hiermit wendet sich der Redner von dem Volke zu Gott, wie 1 Chron. 29, 13. In dem folgenden Gebethe kommen sechs merkwürdige Hauptdinge vor: erstlich eine Beschreibung Gottes, v. 6. zweytens eine Erzählung seiner Wohlthaten, v. 7-15. drittens ein Bekenntniß der Sünden, v. 16-26. viertens eine Erzählung von den gerechten Gerichten Gottes, v. 27-31. fünftens eine Bitte um Vergebung, v. 32-37. und sechstens ein feyerlicher Bund mit Gott, v. 38. **Gesells. der Gottesgel.**

B. 6. Du bist der Herr allein. Vor diese Worte setzen die 70 Dolmetscher den Namen Esra; nämlich so: und Esra sprach: du bist ic. Die gemeine lateinische Uebersetzung schaltet eben dieses im Anfange des 7ten Verses ein. Im Hebräischen wird aber solches nicht gefunden. Gleichwohl sind viele Uebersetzer und Ausleger der Meynung, Esra habe dieses Gebeth gesprochen. Vielleicht hat aber ein jeglicher von den acht gemeldeten Leviten einen besondern Haufen gehabt, vor welchem er dieses Gebeth sprach, und das Gesetz las. **Gesells. der Gottesgel.**

Du hast den Himmel gemacht == und du machest dieselben alle lebendig; oder: du erhältst dieselben alle. Wie sie bekantten, daß Gott der einzige Gott sey: so schrieben sie ihm auch zweyerley zu; nämlich, daß er der Schöpfer, und der Erhalter, aller Dinge sey. Denn da er das Ganze geschaffen hat: so forget er auch ohne Zweifel für alle Theile desselben. Von dem Himmel der Himmel lese man 1 Kön. 8, 27. **Patrick.**

Und das Heer der Himmel bethet dich an. Zuweilen werden die Sterne, zuweilen auch die Engeln, das Heer des Himmels genennet. Hier scheinen die letztern verstanden zu werden: denn der erstern war schon in den vorigen Worten gedacht: Die Himmel mit ihrem Heere. **Patrick.** Durch dieses Heer des Himmels kann man, erstlich, die Sterne verstehen, welche, wie alle andere Geschöpfe, Gott auf ihre Weise loben und anbethen. Man lese Ps. 148. Zweytens, und besser, kann man dadurch die Engel verstehen, welche 1 Kön. 22, 19. Luc. 2, 13. also genennet werden. Diese bethen Gott wahrhaftig und eigentlich an. Es ist auch besser, daß man seine Zuflucht nicht zu einer figurlichen Erklärung nehme, weil diese Worte recht wohl eigentlich verstanden werden können. Wollte man auch schon dieses, durch eine Metapher, von einer uneigentlichen Anbethung Gottes verstehen: so scheint doch kein Grund vorhanden zu seyn, westwegen solches nur den Sternen zugeschrieben werden sollte. Denn das Heer der Erde, und das Heer der See, bethen Gott in dieser Bedeutung nicht weniger an, als die Sterne ihn anbethen; indem sie nämlich Engeln und Menschen Stoff und Anleitung geben, Gott zu preisen und anzubethen. **Polus.**

mel beſthet dich an. 7. Du biſt der Herr, der Gott, der du den Abram erwählſt, und ihn aus Ur der Chaldäer ausgeführt haſt; und du haſt ſeinen Namen geſetzt: Abraham. 8. Und du haſt ſein Herz getreu vor deinem Angeſichte gefunden, und haſt einen Bund mit ihm gemacht, daß du das Land der Cananiter, der Heſthiter, der Amoriter, und der Phereſſiter, und der Jebuſiter, und der Gargasiter geben; daß du es ſeinem Saamen geben wollteſt; und du haſt deine Worte befeſtigt, weil du gerecht biſt. 9. Und du haſt das Elend unſerer Väter in Aegypten angeſehen, und haſt ihr Rufen an dem Schilfmeere gehört. 10. Und du haſt Zeichen und Wunder an dem Pharao, und an allen ſeinen Knechten, und an allem Volke ſeines Landes, gethan: denn du wuſteſt, daß ſie trotziglich wider ſie handelten; und du haſt dir einen Namen gemacht, wie es an dieſem Tage iſt. 11. Und haſt das Meer vor ihrem Angeſichte zerriffen, daß ſie in der Mitte des Meeres auf dem Trocknen hindurch gegangen ſind; und du haſt ihre Verfolger in die Tiefen ge-

v. 7. 1 Moſ. 11, 31. 32. c. 12, 1. c. 17, 5. v. 8. 1 Moſ. 15, 6. c. 12, 7. c. 13, 15. c. 15, 18. c. 17, 7. 8. c. 26, 4. v. 9. 2 Moſ. 2, 25. c. 3, 7. c. 14, 10. v. 10. 2 Moſ. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 14. v. 11. 2 Moſ. 14, 21. 22. 16.

V. 7. Du biſt zc. Bey dieſer Bekennniß der Wohlthaten Gottes, und der Undankbarkeit der Iſraeliten, folget zugleich eine kurze Geſchichte des hebräiſchen Volkes. Vermuthlich haben Eſra und Nehemia dieſen Aufſatz in Geſtalt eines Gebethes verfertigt, ihn den Leviten übergeben, und ihnen befohlen, denſelben vor der ganzen Verſammlung deutlich herzuſetzen, wenn ſie nämlich auf ihren beſondern Erhöhungen ſtänden, welche in verſchiedenen Theilen der Verſammlungsplätze gut angebracht waren, damit ein jeder ſie hören könnte. **Patrick.** (Man leſe den **Polus** über v. 5. und die **Gefellſ.** der **Gottesgel.** über v. 6.)

Der du den Abram erwählſt, zc. Mitten aus ſeinem Volke und aus ſeinem Geſchlechte, da du ſonſt alle, die dazu gehörten, vorbeigiegeſt, und nicht auf ſie achteſt: ſondern ſie auf dem Wege der Abgötterey und des Verderbens wandeln ließeſt ⁽¹¹⁸⁾. Ihn hingegen haſt du erwählſt und auſerleſen, daß er dir dienen, und dich preiſen ſollte, damit er der Vater der Gläubigen, und der Stammvater des Meſias, würde, in welchem nicht allein wir: ſondern auch alle Völker der Erde, geſegnet werden, und dein ewiglich genießen ſollen. **Polus.**

V. 8. Und du haſt ſein Herz getreu vor deinem Angeſichte gefunden. Nämlich in vielen Fällen: ſonderlich aber, da du ihn zu der bewundernswürdigen Prüfung ſeines Glaubens und Gehorſams riefſt, und ihm befahleſt, ſeinen eigenen Sohn, Iſaac, zu opfern. Damals ſahſt du ſeine Treue offenbar und erwieſen, ob ſie dir ſchon auch zuvor bekannt war, und du ſelbſt ſie, durch deine Gnade, in ihm gewirkt hatteſt. Man leſe 1 Moſ. 22. c. 15, 6. c. 17, 5. 16. **Patrick, Polus.**

Und du haſt deine Worte befeſtigt, zc. Das iſt, du haſt deine Verheißung getreulich erfüllt. Man leſe 1 Moſ. 15, 17. 18. c. 17, 2. 4. 5. zc. **Patrick.**

V. 9. Und du haſt das Elend unſerer Väter in Aegypten angeſehen, und haſt ihr Rufen an dem Schilfmeere gehört. Die Verhenden übergangen alle Zeichen der gnädigen Fürſehung Gottes für Iſaac und Jacob, damit ſie auf dasjenige kommen möchten, was Gott für ſie ſelbſt gethan hatte, nachdem ſie ein Volk worden waren; das iſt, nachdem der Herr ſeinen mit dem Abraham errichteten Bund erfüllt hatte, daß er den Saamen deſſelben vervielfältigen wollte, wie die Sterne am Himmel. Zu eben deſſelben Zeit hatte er ihm auch die Unterdrückung dieſes Saamens in Aegypten vorherverkündigt, 1 Moſ. 15, 5. 13. Aus ſolcher Unterdrückung hatte Gott ſie, wie ſie hier bekennen, gnädiglich erlöſet; und dieſe Erlöſung war an dem rothen Meere vollendet worden. **Patrick.**

V. 10. Und du haſt Zeichen und Wunder an dem Pharao zc. gethan. Dieſe werden 2 Moſ. 7. 8. zc. beſchrieben. **Patrick.**

Denn du wuſteſt, daß ſie trotziglich wider ſie handelten. Ihr Vorſatz war geweſen, die Iſraeliten auf ewig zu Leibeigenen zu machen; und zu der Zeit, da ſie bey ihnen waren, begegneten ſie ihnen mit der äußerſten Verachtung und Graufamkeit, 2 Moſ. 5, 17. 18. **Patrick, Polus.**

Und du haſt dir einen Namen gemacht, zc. Man leſe 2 Moſ. 9, 16. **Patrick.**

V. 11. Und haſt das Meer zc. zerriffen, zc. 2 Moſ. 14, 21. 22. **Patrick.**

Und du haſt ihre Verfolger in die Tiefen geworfen, wie einen Stein in ſtarke Waſſer. So, daß

(118) Ohne jedoch ihnen die Wohlthat des allgemeinen Gnadenberufs zu verſagen, durch welchen ſie wo ſie ihn gleicher Weiſe, wie Abraham annehmen wollten, zum Genuß des Heils kommen konnten: und ohne den Abraham ſelbſt durch eine unwiderſtrebliche Gnade der zugeſagten Glückſeligkeit, fähig zu machen. Sollte dieſe Erklärung zugleich vorausſetzen, daß Abraham ehemals der Abgötterey ergeben geweſen: ſo iſt ſolches bereits in der 375. Anmerk. des I. Theils S. 304. widerſprochen worden.

Jahr
der Welt
3551.

worfen, wie einen Stein in starke Wasser. 12. Und hast sie des Tages mit einer Wolfensäule geführt, und des Nachts mit einer Feuer Säule, um ihnen auf dem Wege zu leuchten, worauf sie wandeln sollten. 13. Und du bist niedergefahren auf den Berg Sinai, und hast mit ihnen aus dem Himmel geredet; und hast ihnen rechtmäßige Rechte, und getreue Gesetze, gute Einsetzungen und Gebote, gegeben. 14. Und du hast ihnen deinen heiligen Sabbath bekannt gemacht; und hast ihnen Gebote, und Einsetzungen, und ein Gesetz, befohlen, durch die Hand deines Knechtes Moses. 15. Und du hast ihnen Brodt aus dem Himmel für ihren Hunger gegeben, und ihnen Wasser aus dem Felsen für ihren Durst hervorgebracht; und du hast zu ihnen gesaget, daß sie hineingehen sollten, um das Land zu erben, worüber du deine Hand aufhubest, daß du es ihnen geben wolltest. 16. Aber sie, und unsere Väter, haben trotzig gehandelt; und sie haben

v. 11. 2 Mos. 15, 10. v. 12. 2 Mos. 13, 21. c. 14, 19. c. 40, 38. Wf. 105, 39. v. 13. 2 Mos. 19, 20. c. 20, 1, 12. ih
v. 15. 2 Mos. 16, 14, 15. c. 17, 6. 4 Mos. 20, 9, 10. 5 Mos. 1, 8.

daß sie niedergesunken, und niemals mehr aufgestanden sind, um dein Volk zu verfolgen. Bochart merket, in seinem *Canaan* x), aus vielen griechischen Schriftstellern an, daß diejenigen, welche die See kurz beschreiben wollen, von ihr sagen, sie sey *κατὰ πάντα ὄψεσθον*, in allen Stücken etwas fürchterliches, oder erschreckliches. Patrick, Polus.

x) *Lib. 1. c. 13.*

V. 12. Und hast sie des Tages mit einer Wolfensäule geführt, 2c. Man lese hievon 2 Mos. 13, 21. Patrick.

V. 13. Und du bist niedergefahren auf den Berg Sinai, 2c. Der erstere Theil dieses Verses scheint auf die zehn Gebote zu gehen, die Gott selbst gesprochen hatte: der andere aber auf das ganze Gesetz, welches dem Mose auf dem Berge Sinai eröffnet worden war, 2 Mos. 21. 22. 23. Patrick.

Und hast ihnen === getreue Gesetze === gegeben 119). Nicht solche Gesetze, wie einige von den Gesetzen der Heiden waren, und welche sie Falschheit, Aberglauben, Abgötterey, und andere Irrthümer, lehrten: sondern solche Gesetze, welche die Wahrheit entdecketen, und anzeigten, welches sowol der Wille Gottes, als auch der rechte Weg zum ewigen Leben, wäre. Polus.

V. 14. Und du hast ihnen deinen heiligen Sabbath bekannt gemacht. Nämlich den heiligen Sabbath, welchen du gesegnet, geheiligt, 1 Mos. 2, 3. und dem Adam im Paradiese gegeben hattest, mit dem Befehle, daß er, und seine Nachkommen, denselben halten sollten. Da alle Völker denselben ganz vergessen hatten, ja ihren Spott damit trieben, Klagl. 1, 7. so gefiel es dir, denselben deinem Volke von neuem gnädiglich zu offenbaren, und das alte Gesetz durch ein anderes, welches du uns in der Wüste gabest, wieder herzustellen. Polus. Die Schrift redet von dem Sabbathe als von einem besondern Geschenke, welches

dem jüdischen Volke gegeben worden war, 2 Mos. 16, 29. Denn derselbe war ein Zeichen zwischen Gott und ihnen, daß er der Herr sey, der sie heiligte; das ist, aus allen Völkern der Welt zu seinem besondern Volke absonderte; nämlich zu Anbethern des Schöpfers der Welt, den sie für den Herrn, ihren Gott, erkennen sollten, da hingegen die Heiden die Sonne, den Mond, die Sterne, und andere Geschöpfe, als ihre Götter anbetheten, 2 Mos. 31, 13. und Ezech. 20, 12, 20. wo der Prophet spricht, Gott wolle hierdurch zeigen, daß er Israel, vor andern Völkern der Welt, zu seinem besondern Volke erwählet: und dieses also keinen andern Gott habe, außer ihn. Patrick.

Und hast ihnen Gebote, und Einsetzungen, und ein Gesetz, befohlen, durch die Hand deines Knechtes Moses. Dieses waren die Rechte 2c. deren oben, v. 13. gedacht worden ist. Gott hatte dieselben nicht öffentlich gesprochen: sondern sie nur seinem getreuen Knechte, Mose, bekannt gemacht. Dieser überlieferte nichts, außer nur dasjenige, was er aus dem Munde Gottes empfangen hatte. Diese Anmerkung wurde dem Volke zum öftern eingeschärft, damit es Gott für seinen Schöpfer erkennen möchte, der es aus Aegypten geführt hätte. Patrick.

V. 15. Und du hast ihnen Brodt aus dem Himmel == gegeben, 2c. Man lese 2 Mos. 16, 14. 15. c. 17, 6. Patrick.

Und == gesaget, daß sie hineingehen sollten, um das Land zu erben, 2c. Der Herr hatte den Israeliten dieses vorgestellt, und ihnen befohlen, daß sie hinaufziehen, und das Land einnehmen sollten, wie Mose, 5 Mos. 1, 8. zu ihnen spricht. Patrick.

V. 16. Aber. Ungachtet aller zuvor gemeldeten besondern und wunderbaren Wohlthaten, theils zur Vergrößerung der Sünden des Volkes, dessen Reichte sich nunmehr anfängt; theils auch, um die Versammlung zu einer aufrichtigen und ungeheuchelten Betrüb-

nif

(119) Man sehe was *Camp. Vitringa* über den dreyfachen Ausdruck, welcher hier vorkommt, und der von Paulo Röm. 7, 12. wiederholet wird, für Gedanken hat, in seinen *Obf. sacr. Lib. VI. c. 17. §. 11. p. 448. 19.*

ihren Nacken verhärtet, und nicht auf deine Gebote gehöret. 17. Und sie haben sich geweigert, zu hören, und nicht an deine Wunder gedacht, die du bey ihnen gethan hattest; und sie haben ihren Nacken verhärtet, und in ihrer Widerspänstigkeit ein Haupt gesetzt, um zu ihrer Dienstbarkeit zurück zu kehren; aber du, ein Gott der Vergebungen, gnädig und barmherzig, langmüthig, und groß von Wohlthat, hast sie gleichwohl nicht verlassen. 18. Auch da sie sich ein gegossen Kalb gemacht, und gesaget hatten: dieses ist dein Gott, der dich aus Aegypten heraufgeführt hat; wobey sie auch große Lasterungen thaten; 19. Hast du sie gleichwohl, durch deine große Barmherzigkeiten, in der Wüste nicht verlassen; die Wolkensäule wich nicht von ihnen des Tages, um sie auf dem Wege zu führen, noch die Feuersäule des Nachts, um ihnen zu leuchten; und zwar auf dem Wege, worauf sie wandeln sollten. 20. Und du hast deinen guten Geist gegeben, um sie zu

Vor
Christi Geb.
453

v. 17. 4 Mos. 14, 4. 2 Mos. 34, 7. 4 Mos. 14, 18. Ps. 86, 5. v. 18. 2 Mos. 32, 1. 2c.
v. 19. 2 Mos. 13, 22. c. 40, 38. 4 Mos. 14, 14. 1 Cor. 10, 1. v. 20. 4 Mos. 11, 17. unter:

nisi wegen solcher Sünden zu bewegen; nicht allein in Ansehung des ihr dadurch widerfahrenen Uebels: sondern auch in Betrachtung des Gott dadurch zugefügten Unrechtes, wodurch derselbe beleidigt worden war.

Polus.

Sie, und unsere Väter. Sowol die aus Aegypten heraufgezogenen Israeliten, als auch andere nach ihnen, deren Väter zu dem gegenwärtigen Geschlechte gehörten. Gesells. der Gottesgel.

Saben trotzig gehandelt. Das ist, vermessen gesündigt, mit Verachtung Gottes. Sie hielten es gleichsam für etwas zu schlechtes für sie, sich seinem Willen zu unterwerfen. Polus.

Und sie haben ihren Nacken verhärtet, und nicht auf deine Gebote gehöret. Ein merkwürdiges Beyspiel hievon sahe man damals, da das Volk sich weigerte, hinaufzuziehen, und das Land Canaan in Besiz zu nehmen, nachdem Gott es bis an die Gränzen dieses Landes gebracht hatte, 4 Mos. 14, 1. 2. 2c. Nachgehends empöreten sich die Israeliten auf eine noch frechere Art wider Mosen und Aaron, welche ihre Führer durch die Wüste gewesen waren, 4 Mos. 16, 3. Patrick.

V. 17. Und sie haben sich geweigert zu hören. Das ist, sie sind, nachdem sie zu vielen malen zur Bekehrung ermahnet und gereizet worden waren, dennoch in ihrem Ungehorsame verharret. Polus.

Und nicht an deine Wunder gedacht, die du bey ihnen gethan hattest. Die Undankbarkeit der Israeliten war um so viel größer, weil diese Wunder nicht unter andern Völkern geschehen waren: sondern nur unter ihnen. Der Heiland stellet dieses als eine starke Vergrößerung der Ungerechtigkeit der Nachkommen vor, Matth. 11, 21. Patrick.

Und in ihrer Widerspänstigkeit ein Haupt gesetzt, um zu ihrer Dienstbarkeit zurück zu kehren. Man lese 4 Mos. 14, 4. Damals berath-

schlageten sie sich hierüber; und es scheint, daß sie zusammen beschloßen haben, ein Haupt zu erwählen, um sie zusammen nach Aegypten zurück zu führen. Oder der Entschluß, ein Haupt zu ernennen, muß mit der wirklichen Ausführung dieses Entschlusses für einerley gehalten werden ¹²⁰; wie bey der Opferung Isaacs durch den Abraham. Patrick, Polus.

Aber du, ein Gott der Vergebungen, gnädig und barmherzig, 2c. Dieses waren die Eigenschaften, welche Gott bey dem Mose, 2 Mos. 34, 6. 7. sich selbst beylegte, und auch, bey allen Geschlechtern, in der That bewies. Man lese Ps. 145, 8. Patrick.

V. 18. Auch da sie sich ein gegossen Kalb gemacht = hatten. Dieses war unter allen Neizungen die größte, wenn man erwäget, wie Gott, kurz zuvor, vom Himmel befohlen hatte, kein geschnittenes Bild zu machen; und wie viel Warnungen deswegen auch nachgehends gegeben worden waren. Patrick.

V. 19. Hast du sie gleichwohl, durch deine große Barmherzigkeiten, in der Wüste nicht verlassen. „Sondern ihnen gar bald ein Zeichen deiner Güte gegeben.“ Denn wenn du sie daselbst ohne deine Führung, und ohne deinen Trost, gelassen hättest: so würden sie gänzlich verloren gewesen seyn. Polus, Patrick.

Die Wolkensäule wich nicht von ihnen des Tages, 2c. Daraus sahe man, daß Gott, ungeachtet ihrer Neizungen, noch unter ihnen war, und mit seiner gnädigen Gegenwart bey ihnen blieb. Die Wolke war ein herrliches Zeichen davon, wie Mose spricht, 4 Mos. 14, 14. Patrick.

V. 20. Und du hast deinen guten Geist gegeben, um sie zu unterweisen. Gott hatte den Geist der Weisagung, der überflüssig auf dem Mose ruhete, auch gnädiglich den siebenzig Aeltesten mitgetheilet, 4 Mos. 11, 16. 17. 2c. damit sie um so viel besser im Stande seyn möchten, das Volk in der Furcht

des

(120) So nämlich, daß das böse Vorhaben, dabey es allein geblieben, also beurtheilet wird, als ob es wirklich ausgeführt worden wäre.

Jahr
der Welt
5551.

unterweisen; und dein Man hast du nicht von ihrem Munde zurückgehalten; und Wasser hast du ihnen für ihren Durst gegeben. 21. Also hast du sie vierzig Jahre in der Wüste erhalten; sie haben keinen Mangel gehabt; ihre Kleider sind nicht veraltet, und ihre Füße nicht geschwollen. 22. Ferner hast du ihnen Königreiche und Völker gegeben, und sie in Ecken vertheilt; also haben sie das Land Sihon erblich besessen; nämlich das Land des Königs von Hesbon; und das Land Ogs, des Königs in Basan. 23. Du hast auch ihre Kinder vervielfältiget, wie die Sterne des Himmels, und du hast sie in das Land gebracht, wovon du zu ihren Vätern gesprochen hattest, daß sie hineingehen sollten, um es erblich zu besitzen. 24. Also sind die Kinder da hinein gekommen; und sie haben das Land erblich eingenommen; und du hast die Einwohner des Landes, die Cananiter, vor ihrem Angesichte untergebracht, und hast sie in ihre Hand gegeben, nebst ihren Königen, und den Völkern des Landes, um damit nach ihrem Wohlgefallen zu thun. 25. Und sie haben feste Städte, und ein fettes Land, eingenommen, und erblich besessen; Häuser voll von allem Guten, ausgehauene Brunnen, Weingärten, Delgärten, und Bäume zur

Speis
v. 20. 2 Mos. 16, 4. Jos. 5, 12. 2 Mos. 17, 6. v. 21. 5 Mos. 2, 7. c. 8, 4. c. 29, 5. v. 22. 4 Mos. 21, 21. 33. v. 23. 1 Mos. 22, 17. v. 24. Jos. 1. 2. 3. 16.

des Herrn zu unterrichten, und zu regieren ¹²¹. Patrick, Polus.

Und dein Man hast du nicht von ihrem Munde zurückgehalten. Sondern du hast es ihnen gegeben, bis sie nach Canaan kamen. Sonst würden sie vielleicht Hungers gestorben seyn. Man lese Jos. 5, 12. Patrick.

Und Wasser hast du ihnen für ihren Durst gegeben. Da sie alle verdienet hatten, umzukommen; wie sie denn auch selbst wünschet, daß sie gestorben seyn möchten, wie ihre Brüder, vor dem Angesichte des Herrn, starben, 4 Mos. 20, 3. Patrick.

B. 21. Also hast du sie vierzig Jahre == erhalten; 2c. Man lese 5 Mos. 8, 4. Patrick.

B. 22. == Und sie in Ecken vertheilt. Einige übersetzen dieses also: durch Winkel nach der Messkunst; das ist, Gott hatte die gemeldeten Königreiche gleichsam mit einer Messschnur unter das Volk ausgetheilt. Andere verstehen es aber von dem Wolfe, dessen Land die Juden einnahmen, und welches Gott in Winkel trieb. Patrick. Man kann dieses auch also übersetzen: in eine Ecke. Die einzelne Zahl wird aber oftmals in der Bedeutung der mehreren gesetzt. Man kann solches, erstlich, von den Israeliten verstehen, unter welche Gott die Reiche und Völker, die in dem Texte zuletzt gemeldet werden, ausgetheilt hatte, indem er ihnen alle Ecken, Seiten und Abtheilungen des Landes gab: denn das hebräische Wort bedeutet alles dieses; oder, zweytens, und besser, von den heidnischen Völkern, welche Gott

mehrentheils vertilget, und deren Ueberbleibsel er in Winkel zerstreuet hatte. Da sie zuvor, ehe die Israeliten kamen, geraume Wohnungen und Herrschaften besessen hatten: so waren sie nummehr in Winkel eingesperrt; sie mußten sich in kleinen Plätzen dieser oder jener Stadt, in den Winkeln des Landes, aufhalten. So zeigen sie sich uns in der That in der Folge der Geschichte. Die Israeliten hingegen hatten geraume Wohnungen, und besaßen das ganze Land, nur einige wenige kleine Winkel ausgenommen. Man vergleiche hiermit 5 Mos. 31, 26. wo solcher Ausdruck in gleichem Verstande gebraucht wird. Polus, Patrick.

B. 23. Du hast auch ihre Kinder vervielfältiget, 2c. Man lese 1 Mos. 15, 5. Patrick.

B. 24. Also sind die Kinder da hinein gekommen; 2c. Diese Worte stellen die bequeme Eroberung des Landes Canaan durch die Israeliten vor. Patrick.

B. 25. Und sie haben feste Städte == eingenommen. Die Mauer von Jericho war vor ihnen eingefallen. Patrick.

Und ein fettes Land. Das ist, ein fruchtbares Land, wo Milch und Honig floß. Patrick.

Und erblich besessen; Häuser voll von allem Guten. Sie hatten sich mit den Gütern derer Völker bereichert, welche sie vertilget hatten. Sie fanden für sich gebauete und gut versehene Häuser, nebst allerlei Arten von schon gepflanzeten Bäumen. Patrick.

Und

(121) Die Sache ist richtig. Doch hat man nicht nöthig, diesen Ausspruch auf gewisse Personen allein zu deuten, und die Mittheilung des heiligen Geistes von den Wundergaben zu verstehen. Denn da hier die Rede von lauter solchen Wohlthaten Gottes ist, deren das ganze Volk, und alle dazu gehörige einzelne Personen, theilhaftig worden sind: so ist nichts billiger, als daß auch dieses von den ordentlichen Gnadenwirkungen des heiligen Geistes, und von dem hinreichenden, ja überflüssigen Maße derselben verstanden werde, welches ihnen zu ihrem Heil gegönnet worden.

Speise, in Menge; und sie haben gegessen, und sind satt und fett worden, und haben in Wollust gelebet, durch deine große Güte. 26. **Aber sie sind widerspänstig worden, und haben sich wider dich empöret, und dein Gesetz hinter ihren Rücken geworfen, und deine Propheten getödtet, welche wider sie bezeugeten, um sie zu dir zurückkehren zu lassen; also haben sie große Lästerungen gethan.** 27. **Darum hast du sie in die Hand ihrer Beklemmer gegeben, die sie beklemmet haben: aber da sie, zur Zeit ihrer Beklemmung, zu dir riefen: so hast du von dem Himmel gehört, und ihnen, nach deinen großen Barmherzigkeiten, Erlöser gegeben, die sie aus der Hand ihrer Beklemmer erlöseten.** 28. **Aber da sie Ruhe hatten: so kehrten sie wieder um, Böses vor deinem Angesichte zu thun; da verliehest du sie in der Hand ihrer Feinde, daß sie über sie herrscheten; da sie sich nun bekehrten, und dich anriefen: so hast du sie vom Himmel gehört, und sie, nach deinen Barmherzigkeiten, zu vielen malen herausgerissen.** 29. **Und du hast gegen sie bezeuget, um sie zu deinem Gesetze zurückkehren zu lassen: aber sie haben trügiglich gehandelt, und nicht auf deine Gebote gehört; und wider deine Rechte, wider dieselben, haben sie ge-**

v. 25. 5 Mos. 32, 15. v. 26. 1 Kön. 14, 9. r. 18, 4. c. 19, 10. 2 Chron. 24, 20. v. 27. Richt. 2, 14. c. 3, 8, 10. **Sün-**

Und sie haben gegessen, und sind satt und fett worden. Es hatte ihnen nichts gefehlet: sondern sie hatten vielmehr Ueberfluß an allem zeitlichen Segen gehabt. **Patrick.**

Und haben in Wollust gelebet, durch deine große Güte; oder, sich an deiner großen Güte belüftiget. Sie lebeten in allem dem Segen und Troste, welchen sie durch deine Güte erlangeten und genossen. **Polus.** Das höchste Vergnügen der Israeliten muß in der That in der Erwägung dieser großen Güte gegen sie bestanden haben. Der Verstand dieser Worte ist aber nur, Gott habe sie mit so vielem Segen beschenkt, daß sie ein großes Vergnügen an dem Genusse desselben schöpften. **Patrick.**

W. 26. Aber sie sind widerspänstig worden, 2c. Das vergnügte Leben, welches sie in dem ihnen von Gott gegebenen guten Lande führten, machte sie unachtsam. Sie vergaßen sowol den Herrn, als auch seine Gesetze, und achteten darauf nicht im geringsten. **Patrick.**

Und dein Gesetz hinter ihren Rücken geworfen. Das ist, sie haben es verachtet und verschmähet. Sie wollten nicht darauf achten, oder darnach thun; da doch ihre Pflicht gewesen wäre, die Gesetze Gottes beständig vor Augen zu haben, und sich dadurch lehren und führen zu lassen. Man lese Ps. 50, 17. Ezech. 23, 35. **Polus.**

Und deine Propheten getödtet, 2c. 1 Kön. 18, 4. c. 19, 10. liest man von vielen Propheten, welche die Jesabel getödtet hatte. **Patrick.**

Also haben sie große Lästerungen gethan. In Ausübung abscheulicher Abgöttereyen. **Patrick.**

W. 27. Darum hast du sie in die Hand ihrer Beklemmer gegeben, 2c. Das ganze Buch der Richter bestätigt diese Worte, daß Gott die Israeliten, wegen ihrer Sünden, an die Moabiter, Cananiter, und verschiedene andere Feinde; überliefert hat, von denen sie schwer gedrückt wurden. Da sie aber zu

Gott um Hilfe riefen: so war er so gnädig, daß er ihnen die großen Männer, Barak, Gideon, und andere, sendete, um sie aus der Tyranney zu erlösen. **Patrick.**

W. 28. Aber da sie Ruhe hatten: so kehrten sie wieder um, Böses == zu thun. Ihr Glück hatte sich kaum angefangen; und der Richter, der sie erlöset hatte, war kaum durch den Tod hinweggenommen worden: so fielen sie ab von Gott, der ihnen so viel Gnade erzeiget hatte. **Patrick.**

Da verliehest du sie in der Hand ihrer Feinde, daß sie über sie herrscheten. Gott hatte sie dergestalt verlassen, daß er den Philistern zuließ, vierzig Jahre lang über sie zu herrschen, Richt. 13, 1. Darauf zielt vielleicht diese Stelle. **Patrick.**

Da sie sich nun bekehrten, == so hast du sie == nach deinen Barmherzigkeiten == herausgerissen. Denn nichts anders, als die Barmherzigkeit Gottes, konnte ihn dazu bewegen, weil sie, durch alle Geschlechter, in ihrem Gehorsame unbeständig gewesen waren. **Patrick.**

W. 29. Und du hast gegen sie bezeuget, 2c. Gott hatte durch viele merkwürdige Züchtigungen gezeigt, daß er misvergnügt über die Israeliten wäre, damit er sie verbessern möchte. **Patrick.**

Aber sie haben trügiglich gehandelt. Man hätte vermuthen sollen, daß die Bezeugungen Gottes sie zur Demuth bringen würden. Allein sie wurden nur noch frecher und hartnäckiger in ihren Sünden. **Patrick.**

Wider dieselben haben sie gesündigt, wo durch ein Mensch, der dieselben thut, leben soll. Das ist, glücklich seyn soll. **Patrick.** Dieses war der Endzweck der göttlichen Gebote. Deswegen hatte er dieselben im Anfange gegeben, da der Mensch noch im Stande der Gerechtigkeit war, und den Gesetzen Gottes vollkommen gehorsamen konnte. Doch geschieht auch nach dem Falle hievon Meldung, um zu weisen, wie

Jahr
der Welt
3551.

sündigtet, wodurch ein Mensch, der dieselben thut, leben soll; und sie haben ihre Schulter zurückgezogen, und ihren Nacken verhärtet, und nicht gehört. 30. Doch du verzögertest es viele Jahre über sie, und bezeugtest wider sie durch deinen Geist, durch den Dienst deiner Propheten: aber sie neigten das Ohr nicht; darum hast du sie in die Hand der Völker der Länder gegeben. 31. Doch hast du sie, durch deine große Barmherzigkeit, nicht vernichtet, noch sie verlassen: denn du bist ein gnädiger und barmherziger Gott.

32. Nun denn, o unser Gott, du großer, du mächtiger, und du erschrecklicher Gott, der du den Bund, und die Wohlthat, hältst, laß vor deinem Angesichte alle die Beschwerlichkeit nicht geringe seyn, die uns getroffen hat, unsere Könige, unsere Fürsten, und unsere Priester, und unsere Propheten, und unsere Väter, und dein ganzes Volk, von den Tagen der Könige in Assur an, bis auf diesen Tag. 33. Doch du bist gerecht in allem, das über uns gekommen ist; denn du hast treulich gehandelt: aber wir haben gott-

v. 29. 3 Mos. 18, 5. Ezech. 20, 11. Röm. 10, 5. Gal. 3, 12. v. 30. 2 Kön. 17, 13. 2 Chron. 36, 15.
v. 32. 2 Mos. 34, 6, 7. v. 33. 5 Mos. 32, 4. Dan. 9, 14.

108

wie gefährlich es sey, den Einsetzungen Gottes zuwider zu handeln; um den Menschen dadurch zur Demuth zu bewegen; und um zu zeigen, daß niemand durch die Werke des Gesetzes gerechtfertiget werden könne, Röm. 10, 5. Gal. 3, 12. **Gesells. der Gottesgelehrten.**

Und sie haben ihre Schulter zurückgezogen, 2c. Zu vor ist angemerket worden, daß das Zurückziehen der Schulter eine von störrigen Ochsen hergenommene Metapher ist, welche zurückweichen, und sich dem Joche nicht unterwerfen wollen. **Patr. Polus.**

B. 30. Doch du verzögertest es viele Jahre über sie. Ehe du sie gefangen aus ihrem Lande hinwegführen ließest. **Patrick.** Dieses bedeutet: du verweiltest dich, ehe du die Gerichte ausführtest, die du gedrohet hattest, und welche sie verdienen, damit du sie zur Bekehrung bringen möchtest. **Polus.**

Und bezeugtest wider sie durch deinen Geist, durch den Dienst deiner Propheten. Denn die Propheten redeten zu dem Volke durch Eingebung des heiligen Geistes; und diesen hätte das Volk gehorsamen sollen. **Polus.** Anderswo habe ich angemerket, daß Gott zu allen Zeiten, unter der Regierung eines jeglichen Königs, Propheten erwecket hat, um den Israeliten ihre Pflichten bekannt zu machen, und sie wegen ihrer Sünden zu bestrafen. Man lese 2 Kön. 17, 12. **Patrick.**

Aber sie neigten das Ohr nicht. Sie wollten den Propheten nicht gehorsamen, ja sie wollten sie nicht einmal anhören. **Polus.**

Darum hast du sie in die Hand der Völker der Länder gegeben. Endlich hatte Gott die Juden in die Hand der Chaldäer übergeben, wie man 2 Chron. 36, 16, 17. findet. Diese werden hier die Völker der Länder genennet, weil sie alle die umherliegenden Länder in ihre Gewalt bekommen hatten, welche Gott ihnen, nebst andern Landschaften, jenseit des Euphrats, gegeben hatte. **Patrick.**

B. 31. Doch hast du sie, durch deine große

Barmherzigkeit, nicht vernichtet, 2c. Sondern du hast noch etwas von den Geringssten des Volkes im Lande übriggelassen, und den Gefangenen in Babylon Gnade erzeiget. **Patrick.**

Denn du bist ein gnädiger und barmherziger Gott. Dir allein hatten sie die Errettung aus dem völligen Verderben zu danken. **Patrick.**

B. 32. Nun denn, o unser Gott, du großer, du mächtiger, und du erschrecklicher Gott. So hatte Nehemia sein Gebeth zu Gott angefangen, ehe er von Susan hinauszog. Man lese Cap. 1, 5. **Patr.**

Der du den Bund, und die Wohlthat, hältst. Das ist, die in dem Bunde verheißene Wohlthat, oder deinen Bund der Wohlthat und des Friedens. Oder vielleicht wird die Wohlthat deswegen nebst dem Bunde gemeldet, weil der Bund an sich selbst keinen gnugsamen Grund zur Hoffnung gab, indem das Volk denselben auf eine schändliche Weise gebrochen hatte, und Gott also nicht mehr daran gebunden war. Daher nahmen diese Verhenden ihre Zuflucht zu der freyen und überflüssigen Wohlthat Gottes, um Hülfe zu finden. **Polus.**

Laß vor deinem Angesichte alle die Beschwerlichkeit nicht geringe seyn --- von den Tagen der Könige in Assur an, bis auf diesen Tag. Nämlich von den Tagen der Könige in Babylon an, welche 2 Chron. 33, 11. Könige in Assur genennet werden. Oder von den Zeiten der eigentlichen Könige in Assyrien an: denn diese hatten den Anfang zu allem Unheile in Israel und Juda gemachet, indem sie das Land der zehen Stämme angriffen, und diese hinwegführten, 2 Kön. 15, 19. c. 17, 3, 5. 2c. Nachgehends war das Uebel auch über Juda gekommen, da der fromme König, Josia, erschlagen, und noch zuvor Manasse, vor der großen Gefangenschaft, nach Babel geführt worden war. **Patrick, Polus.**

B. 33. 34. 35. Doch du bist gerecht, 2c. In diesen drey Versen bekennet man, daß Gott bey allen denen Strafen gerecht sey, welche er dem jüdischen Volke

Volke

los gehandelt. 34. Und unsere Könige, unsere Fürsten, unsere Priester, und unsere Väter, haben dein Gesetz nicht gethan; und sie haben nicht auf deine Gebote, und auf deine Zeugnisse gehört, die du gegen sie bezeugetest. 35. Denn sie haben dir nicht in ihrem Königreiche gedient, und in dem mannigfaltigen Guten, das du ihnen gabest; und in dem weiten und dem fetten Lande, das du vor ihrem Angesichte gegeben hattest; und sie haben sich nicht von ihren bösen Werken bekehret. 36. Siehe, wir sind heute Knechte; ja das Land, das du unsern Vätern gegeben hast, um die Frucht desselben, und das Gute desselben, zu essen; siehe, darinne sind wir Knechte. 37. Und es vervielfältiget sein Einkommen für die Könige, welche du über uns gesetzt hast, um unserer Sünden willen; und sie herrschen über unsere Leiber, und über unser Vieh, nach ihrem Wohlgefallen; also sind wir in großer Beklemmung. 38. Und in diesem allen machen wir einen festen Bund, und

Vor Christi Geb.
453.

Volke auferlegt hatte, so schwer und langwierig dieselben auch seyn möchten. Denn sie hatten alle, von dem Größten bis zum Kleinsten, gottlos gehandelt, und sich nicht wollen zurückrufen lassen. Patrick.

B. 35. Und in dem weiten und fetten Lande, das du vor ihrem Angesichte gegeben hattest. Indem du ihnen dasselbe öffnest, um es zu beschauen, und in Besitz zu nehmen, da du indessen ihre Feinde vertriebest, und alle Hindernisse aus dem Wege räumtest. Polus.

B. 36. Siehe, wir sind heute Knechte; 2c. Gott hatte sie in der That wunderbarlich in ihr Land wiederum eingesehet. Gleichwohl waren die Merkmale seines Misvergnügens wegen ihrer Sünden noch sehr deutlich vorhanden. Denn sie waren nur Knechte anderer, und nicht völlig Eigenthumsherren des Landes, welches Gott ihren Vätern gegeben hatte. Wegen ihrer Gottlosigkeit waren sie aus demselben verstoßen worden; und iho hatten sie es noch nicht völlig wieder bekommen: sondern sie mußten für ihre Herren und Gebieter arbeiten. Patrick, Polus.

B. 37. Und es vervielfältiget sein Einkommen für die Könige, welche du über uns gesetzt hast, 2c. Wir pflügen, säen, und arbeiten. Du giebst auch deinen Segen zu unsern Bemühungen. Dieses geschieht aber nicht, wie zuvor, ganz für uns selbst, indem wir unsern Herren, den Königen in Persien, von unsern Einkünften große Abgaben bezahlen müssen. Man lese Esr. 6, 8. c. 7, 24. Neh. 5, 4. Polus, Patrick.

Und sie herrschen über unsere Leiber, und über unser Vieh, nach ihrem Wohlgefallen. Ihre Leiber wurden zu den Kriegen, oder Gebäuden, des Königs gebraucht; und ihr Vieh war in so weit in der Gewalt des Königs, daß man ihre Pferde, wenn es nöthig war, zu Postpferden, in königlichen Angelegenheiten, brauchen konnte ¹²²). Patrick.

Also sind wir in großer Beklemmung. Ob es schon, wie man in dem Buche Esra findet, den Juden erlaubt war, nach ihren Gesetzen zu leben: so waren sie doch den gemeldeten öffentlichen Beschwerden unterworfen; und sie wurden gezwungen, dieselben zu tragen. Hieraus kann man sehen, wie eitel Joh. 8, 33. die Pralerey dieses Volkes war, daß sie niemals jemanden gedient hätten. Denn sie waren lange Zeit, erstlich in Aegypten, und nachgehends in Babylon, Leibeigene gewesen; ja auch noch immer, wie sie hier klagen, nach dem Rückzuge aus Babylon. Selbst zu eben der Zeit, da sie so trozig zu dem Heilande redeten, mußten sie den Römern Schatzungen bezahlen. Patrick.

B. 38. Und in diesem allen, oder wegen dieses alles. Das ist, wegen alles des Unglücks, welches, wegen unserer Sünden, auf uns liegt, lassen wir uns unsere Sünden reuen, und hegen den Vorsatz, dieselben zu lassen. Polus.

Machen wir einen festen Bund. Oder: wir versprechen aufrichtig, und verpflichten uns, ins künftige Gehorsam zu leisten. Polus. Wegen desjenigen, was vorher gemeldet worden ist, beschloffen sie, den Bund mit Gott zu erneuern, daß sie ihm gehorsam seyn wollten. Sie versprachen dieses mit ihrer Hand und mit ihrem Siegel, weil solches das einzige Mittel war, wodurch man noch eine völlige Erlösung erhalten konnte. Ja sie scheinen solches, um es recht kräftig zu machen, nach der vorhergehenden Bekennniß und Bitte, vor dem Angesichte Gottes unterzeichnet zu haben. Pellicanus merket aber wohl an, es sey auf dasjenige wenig zu bauen gewesen, was auch ein so widerspänstiges Volk versprechen mochte. Wie sollte es auf seine eigene Handschrift achten, da es nicht auf die zehn Gebote achtete, welche durch den Finger Gottes auf steinerne Tafeln geschrieben waren? Indes

(122) Es ist hier weder von den Pferden der Juden; noch von den Postpferden des Königs die Rede: sondern unser Vieh ist hier eben so viel als: unser Vermögen. Denn ihr Vermögen bestand dem größten Theile nach in der Viehzucht.